

INHALT

Einleitung 11

Ortung der Untersuchung, der Begriff der Anthropologie 11 — Inhaltsangabe der vorliegenden Untersuchung 14

Erster Teil

I. Die Konstituierung des Kindes in Raum und Zeit, Vertrauen und Verantwortung als Grundelemente raum-zeitlichen Erlebens 17

Subjekt und Objekt in der Beobachtung des Lebendigen 17 — Der Leib und die vorprädikative Erfahrung (Merl.-Ponty) 18 — Die Raum-Zeit-Einheit im Mescaline-Versuch 19 — Piagets Untersuchungen der frühkindlichen Raum-Zeit-Vorstellung. Der Realitätsbegriff 20 — Primäre und sekundäre Kreisprozesse bei der Realitätserfahrung 21 — Die Konstituierung des Gegenstandes 22 — Das Raumbewußtsein 22 — Die Entwicklung des Zeitbewußtseins 23 — Aufnahme und Anpassung 23 — Die Entstehung der Intelligenz 24 — Diskussion der Ergebnisse Piagets 24 — Der Dualismus der Lebensphilosophie und Existenzialanalyse 25 — Wahrnehmung als aktive Konstituierung 26 — Die Aufmerksamkeit 27 — Aufmerksamkeit und primäre Verdrängung 28 — Das Willensproblem 29 — Der Willensakt. Definitionen: Ricoeur, Pfänder, McDougall, Allport, Klages usf. 30 — Die Konstituierung der Dingwelt im Wollen 33 — Diskussion der phänomenologischen Beiträge zum Willensproblem 34 — Der Pragmatismus und die Gestaltkreislehre 34 — Das Problem der infantilen Dauer 35 — Die Konstitution der Gegenwart durch Aufmerksamkeit 35 — Dauer und Gegenwart 36 — Das Vertrauen und seine Theorien 36 — Passiv und aktiv zuwendendes Vertrauen 37 — Daseinsbegründung durch Vertrauen 38 — Die Zuwendung 38 — Handeln und Verantwortung 39 — Die Verantwortung 39 — Der Abstand als Verschränkung von Raum und Zeit 40 — Die Verschränkung von Raum und Zeit in der Verantwortung 42 — Weischedels u. a. Theorien der Verantwortung 43 — Zusammenfassung: Die Verschränkungen von Raum, Zeit, Vertrauen und Verantwortung 44

II. Der Aufbau der Handlung bei Mensch und Tier. Die Problematik des menschlichen Trieblebens 46

Die Bedeutung der aufrechten Haltung für den Menschen 46 — Die Waagerechte und das Tier 47 — Die Aufrichtung des Kindes und das Antriebserleben 48 — Die aufrechte Haltung und der Verlust des Triebzieles 50 — Weitere Folgen der aufrechten Haltung für das menschliche Triebverhalten 51 — Das Triebproblem. Definitionen und Auffassungen 52 — Die Triebauffassung der personalen Psychologie 54 — Wille und Trieb, ihre Verschränkung im Ausdrucksgeschehen 56 — Das Ich in Willenshandlung und Antriebserleben. Die Zeitigung des Handelns 57 — Zweck und Willenshandlung 57 — Zweck und Ziel in der Willenshandlung 58 — Die primäre Selbstentfremdung des Menschen 59 — Die Bedingungen der Reflexion 60 — Die Determinanten der Reflexion. Zusammenfassung 61 — Die Natur des Willens und seine Entstehung 62 — Kritik der mechanistischen Triebtheorien 63 — Das spezifisch Humane des Antriebserlebens 64 — Die Bedeutung der Gefühle in ihrer Vermittlung zwischen Trieb und Willen 64 — Die Intentionalität des Gefühls im Unterschied zur Aufmerksamkeit 66 — Die Definition von Gefühl und Trieb 66 — Das spezifisch Humane der Triebe 67 — Einkörperung und Entkörperung I; Vertrauen und Selbstvertrauen 68 — Abgrenzung gegen Gabriel Marcel 70 — Einsfühlung und Entkörperung. Die Theorien der Einsfühlung 71 — Analyse der Einsfühlung: die Verschränkung von Fremdem und Eigenem 74 — Einkörperung und Entkörperung II 75 — Egozentrisches und allozentrisches Streben 76 — Die leibhafte Begrenzung der Einsfühlung 77 — Die sozialen Triebe 77 — Soziales Verhalten als Möglichkeit, nicht als Muß 78 — Die ekstatische Grundtendenz des Antriebserlebens 79 — Trieb- und Werterleben. Mangel und Fülle 80 — Trieb und Verräumlichung 81 — Das Ich und das Problem des sittlichen Maßstabes 81 — Die Grundlage sittlicher Wertung 82 — Zusammenfassung: Die Grundzüge menschlichen Antriebserlebens 83

III. Das vorprädikative Raum-Zeit-Erleben und seine Bedeutung für die sittliche Wertung 85

Aufrechte Haltung und Differenzierung des Raumes 85 — Abstand und Widerstand. Die Erfahrung der Grenze 85 — Der Innenraum des Subjekts 86 — Außen- und Innenraum beim Kind 87 — Der Raumbegriff der Phänomenologie und Existenzialontologie 88 — Diskussion der referierten Ansichten 91 — Das Erleben der räumlichen Dimensionen 92 — Das Maß 93 — Das Maß der Dinge. Maß als Primärerfahrung 95 — Die aufrechte Haltung und das Wahlverhalten. Aufrechte Haltung und Primärwert 96 — Werte und Werttheorien 97 — Der Horizont und seine Beziehungen zum Oben und Unten 98 — Raumgeben und Raumnehmen 99 — Trennen und Getrenntsein 99 — Mythos und vorprädikative Erfahrung. Theorien der Mythenbildung 100 — Mächte und urtümliches Raumerleben. Pfahl und Bezirk. Das Mana 102 — Das Tabu

und die vorprädikative Ordnung 103 — Tierische Territorien und humane Markierung 105 — Die vorprädikative Erfahrung von Gegensätzen und die weitere Differenzierung des Raumes 105 — Das Unten und die chthonischen Mächte 107 — Die Verschränkung von Mythos und Geschichte 108 — Zeit und chthonische Mächte 108 — Die Bedeutung von Trennen und Getrenntsein 109 — Rang und Rangordnung 110 — Der Doppelaspekt der Zeit, Wunsch und Hoffnung 110 — Äußere und innere Tiefe 111 — Das Unten als Unwert 112 — Zusammenfassung 113

IV. Vorbilder und Tugenden 116

Kritik des religiösen Evolutionismus 114 — Die Struktur des mythischen Bewußtseins 115 — Ich-Autonomie und Ich-Heteronomie 116 — Bild und Bildbedeutung. Das vorprädikative Erkennen 118 — Bild und Gestalt 119 — Die Vermittlung zwischen Fremdem und Eigenem 119 — Zeiterfahrung und Identität 122 — Sprache und Gestalt 123 — Das Vorbild im Tierreich 124 — Ahnen und Götter als Vorbilder 125 — Der Heroenkult 126 — Der Heros als Tugendträger 127 — Tiergötter und Tugenden 127 — Die Auslese von vorbildhaften Eigenschaften 128 — Die Struktur des Tugendbegriffes 129 — Vorbild und Identität 131 — Zusammenfassung von Abschnitt IV 131 — Zusammenfassung des **ersten Teiles**: Strukturen des Sittlichen 132 — Das Image des „Aufrechten“, Grundlage eines anthropologischen Tugendkanons 133 — Die sittlichen Primärerfahrungen 134 — Die primären Gebrochenheiten des Menschen 134

Zweiter Teil

V. Die Verschränkung von Inzestverbot und Opfermythologem . 136

Zielsetzung der weiteren Untersuchung. Zur Problematik der ethnologischen Modelle 136 — E. A. Westermarck und der Utilitarismus 137 — Blutrache und Utilitarismus 139 — Hobhouse und das Problem der moralischen Evolution 140 — Durkheims kollektive Moral 141 — Lévi-Strauss und der Strukturalismus 142 — Radcliffe-Browns und Murdocks Interpretationen des sozialen Verhaltens 146 — Freuds Beitrag zur Ethnologie. Der Mensch, das asoziale Geschöpf 147 — Margarete Meads Beitrag zur Ethnologie 149 — A. Kardiner und die „basic personality“ 149 — C. G. Jungs Beitrag zur Ethnologie. Rollen und Archetypen 150 — Gehlens Beitrag zur Ethnologie 152 — Inzestverbot und Ordnung 156 — Ordnung und Schuld 157 — Der Opferkult 158 — Lord Raglans Theorie über Inzestverbot und Opferkult 159 — Ekstatische Erfahrung, Inzestverbot und Opferkult 159 — Die Verschränkung von Opferkult und Inzestverbot 161 — Zusammenfassung der Ergebnisse aus Abschnitt V 163

VI. *Gemeinschaft und Individuum* 164

Die psychologischen Konstituenten der endogamen Ordnung 164 — Gefährdung und Stabilisierung der endogamen Ordnung. Die Problematik des absoluten „Wir“ 166 — Veränderliche und unveränderliche Strukturen der Evolution 168 — Vorprädikative Sittlichkeit und Endogamie 169 — Werkzeugherstellung und imperative Ethik 169 — Wollen, Verantwortung und Schuld 170 — Opferkult, Inzestverbot und Verzichtleistung 171 — Weltuntergang, Weltentstehung 171 — Die Genealogie des Sittlichen in der Frühmenschheit und die Bedeutung von Opfermythologem und Inzestverbot 172 — Die Konstituierung der Gegensätze von Individuum und Gemeinschaft in der Öffentlichkeit 174 — Symbol und Gemeinschaft 176 — Zur Entstehung von Ideologie und Rechtfertigung 177 — Symbolschöpfung und Anonymität 178 — Gesetz und Masse 178 — Der einzelne 179 — Der einzelne und seine Verschränkung mit der Gemeinschaft in drei Kreisprozessen 180 — Die Nivellierung der Verantwortung im gemeinsamen Handeln 182 — Die Vorgegebenheit des Asozialen in der Ich-Du-Beziehung 183 — Zusammenfassung der vorläufigen Ergebnisse 184 — Ordnung und Sitte 185 — Exkurs: Zur Phänomenologie der Ordnung 187 — Sittengesetz und Kollektiv 188 — Die Problematik der imperativen Ethik 190 — Zum Problem der Gerechtigkeit 191 — Technik und imperative Ethik 193 — Struktur und Entwicklung der imperativen Ethik 194 — Tugendethik und imperative Ethik 195 — Zur Phänomenologie des Gewissens (Interpretationen) 196 — Gewissensfunktion und Tastakt 196 — Gewissen und Verantwortung, antisoziale und nivellierende Tendenzen 197 — Die Beziehung zwischen Maß und Gewissen 199 — Die Verschränkungen von Inzestverbot und Opfermythologem in Raum und Zeit 201 — Die Frage nach der Provenienz des sog. „Bösen“ 205 — Unwandelbare und wandelbare Strukturen des Sittlichen. Das Problem der Evolution 209

Anmerkungen 215

Namenverzeichnis 233